
4. Rang | 4. Preis

Architekt:	Marcel Baumgartner Architekten GmbH, Zürich
Projektleiter:	Marcel Baumgartner
Mitarbeiter:	Mario Pessa Lukas Mersch Philip Shelley
Fachplaner:	Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Bern

Nr. 67 | Papillon (1)

Die Verfasser schlagen eine ebenerdige Doppelturnhalle im südlichen Teil des Grundstücks vor. Der dadurch entstandene Aussenraum ist qualitativ hochwertig und bietet auch den Bewohnern des Quartiers einen einladenden Allwetterplatz. Das Volumen mit auskragendem Satteldach schützt vor Regen und Sonne und lädt zum Verweilen ein. Der Abstand zu den Einfamilienhäusern an der Oberwiesenstrasse erweist sich als angemessen.

Die auf der ganzen Länge angeordneten Fensterflächen gegen Süden sind einerseits kommunikativ, andererseits erweist diese Transparenz bei Dunkelheit eine grössere Lichtemission. Der Parkplatz, an der räumlich unattraktivsten Stelle des Grundstücks, ist gut gelegen. Die Velos sind angenehm unter einem grosszügigen Vordach angeordnet. Durch die geneigte Dachform und die verhältnismässig geringe Gebäudehöhe soll sich nach den Verfassern der Neubau in das ländlich-konservativ geprägte Wohnquartier einordnen. Die markante Gebäudelänge in ostwestlicher Richtung steht im Dialog zu den langen, schmalen Volumen der Schulanlage Oberwiesen.

Der Besucher findet sich im wohlproportionierten Foyer gut zurecht. Frontal befinden sich die stirnseitig angeordneten Turnhallen, welche über Glastüren einen ersten Einblick in beide Hallen erlauben. Rechts ist der Theorieraum angeordnet, der perfekt als erweiterbares Foyer dienen kann; links die grosszügige Treppe zu den Garderobentrakten, die im ersten Obergeschoss über eine attraktive und helle Gangzone führt. Sie dient gleichzeitig als kleine Tribüne.

Es ist möglich, dass diese Offenheit sich beim Schulsport als störend erweist, beispielsweise wenn der Unterricht noch nicht beendet ist und sich die nächste Klasse zur Garderobe begibt. Ein Dachfenster im fensterlosen Lehrerbüro im Obergeschoss wäre von Vorteil. Von der Nutzerseite her wird bemängelt, dass sich die Garderoben nicht auf der gleichen Etage wie die Hallen befinden. Lange Wege und die Vermischung der Schmutzzonen sind unbefriedigend. Trotzdem – der Sportler erfährt auf diesem Weg ein attraktives räumliches Erlebnis. Es ist hell, man sieht von der Galerie auf beide Turnhallen und nimmt die sichtbare, schön ausgearbeitete Holzkonstruktion wahr.

Im rund 250 Quadratmeter grossen Untergeschoss sind Nebenräume und Technik angeordnet. Der Hallenwart ist leider im unbeheizten UG platziert, während sich der Aussengeräteraum im Dämmperimeter befindet.

Die beiden längs aneinander gesetzten Sporthallen sollen mittels einer effizienten und ökonomischen Dachkonstruktion in Holzbauweise überspannt werden.

Dazu werden im Abstand von 1,28 m vorgefertigte Fachwerkträger angeordnet, welche die Sportfelder in Querrichtung über 16 Meter überspannen. Die Verfasser gehen davon aus, dass diese effiziente Holzkonstruktion eine einfache, handelsübliche Bauweise erlaubt und somit günstig realisiert werden kann. Die horizontalen Fluchtwege sind mit einer Trennung in Brandabschnitte zu unterteilen.

Die Erweiterung der Einfachturnhalle ist elegant gespiegelt. Das gleich breite, jedoch kürzere Volumen wird auf den Allwetterplatz gebaut ohne den Eingang und die Orientierbarkeit im Haus zu beeinträchtigen. Der Vorplatz wird dannzumal sogar besser gefasst, allerdings auf Kosten des grosszügigen Allwetterplatzes. Dieser wertvolle und kommunikative Aussenspielplatz geht verloren. Mit dem Erweiterungsbau muss ein Teil des auskragenden Dachs abgeschnitten werden. Im Innern ist die Orientierung immer noch bestens gewährleistet. Der Abstand des Aussenspielplatzes zur Kurzfeldstrasse ist ungenügend und mit dem neuen Volumen muss auch der Allwetterplatz neu gebaut werden.

Das schön ausgearbeitete, leichte und helle Projekt überzeugt mit seiner gelungenen Grundstimmung. Die Grundrisse sind sauber ausgearbeitet. Das Satteldach ist in der Umgebung zwar nicht fremd aber die Grösse des Daches ist eher am oberen Limit der Verträglichkeit.

Abb. 36 Modell ohne potentielle Erweiterung



Abb. 37 Modell mit potentieller Erweiterung



Abb. 38 Situation



Abb. 39 Grundriss Erdgeschoss

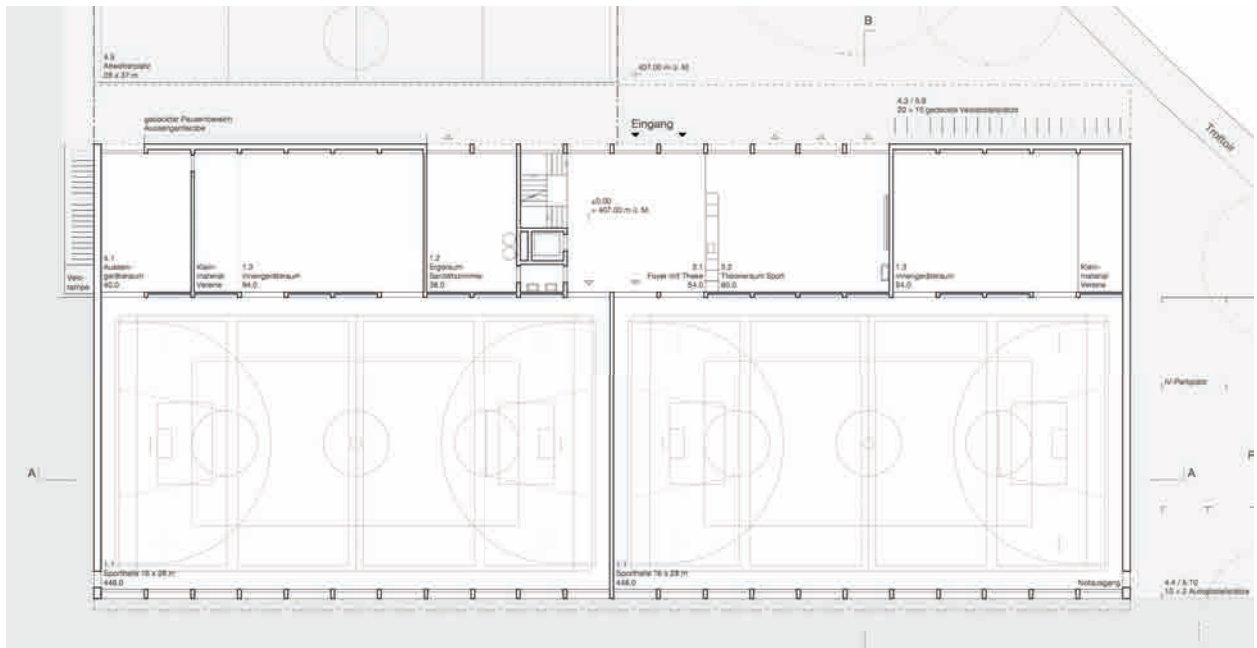


Abb. 40 Grundriss Obergeschoss



Abb. 41 Ansicht West / Nord

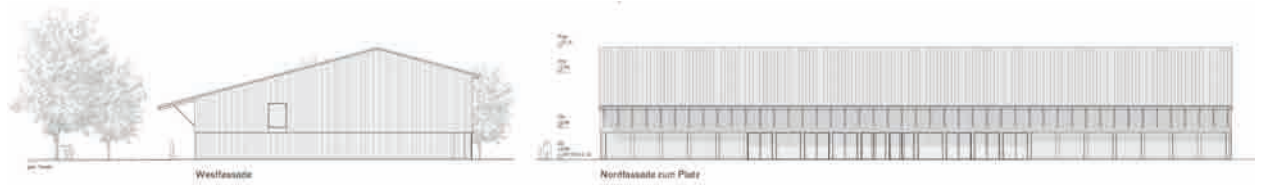


Abb. 42 Ansicht Süd

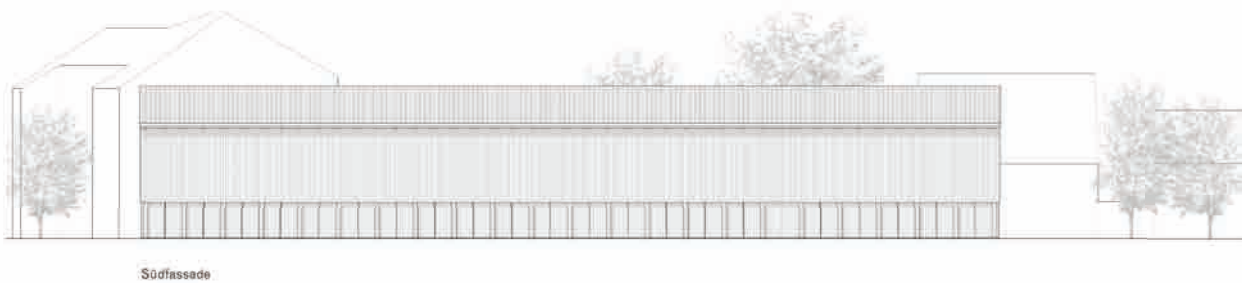


Abb. 43 Querschnitt

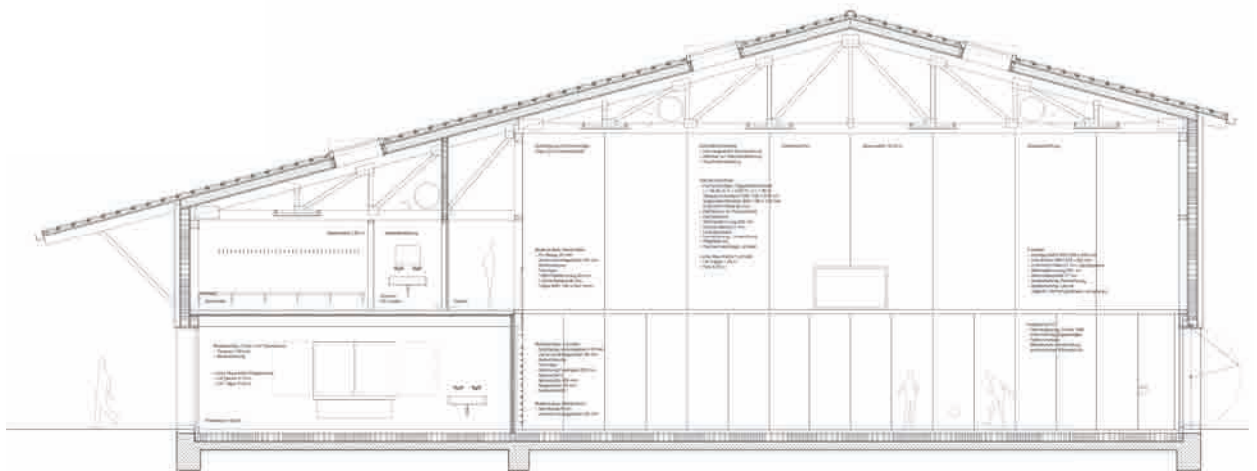


Abb. 44 Längsschnitt

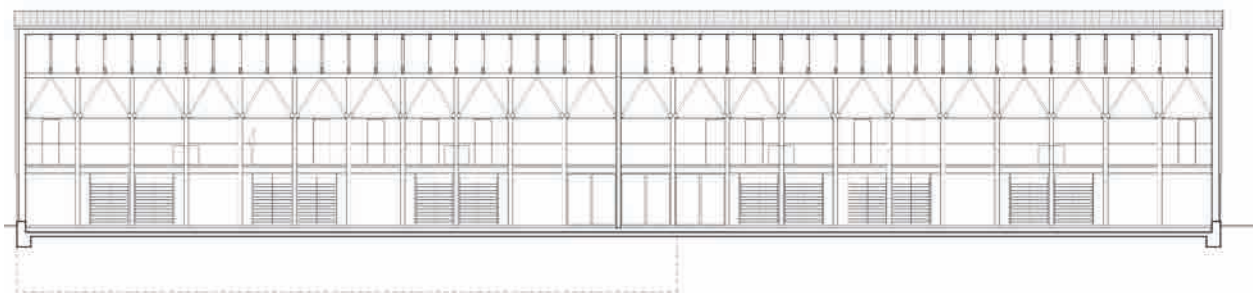


Abb. 45 Visualisierung Eingangsbereich



Abb. 46 Visualisierung Sporthalle

